



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 ♦ 70029 Stuttgart

An die
Schulleitungen
der öffentlichen und privaten Grundschulen
sowie die Schulleitungen
der öffentlichen und privaten SBBZ
HPR/GHWRGS

Stuttgart 20.6.2016
Durchwahl 0711 279-2658
Telefax 0711 279-2840
Name Manuela Schwiebert
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)
Aktenzeichen 33-6521.-12-Fremd/691
(Bitte bei Antwort angeben)

Sprachen lernen - Sprachen lehren

Sehr geehrte Damen und Herren,

das **Sprachen lernen** gehört in einer weltoffenen, globalisierten sowie kulturell und sozial vielschichtigen Gesellschaft zu den Schlüsselqualifikationen von Schülerinnen und Schülern. Das frühe Fremdsprachenlernen ist Teil einer zukunftsorientierten Bildung und Erziehung.

Fragen zum Bildungsplan 2016 möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen einige Informationen zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule zu geben.

Die im Bildungsplan 2016 aufgeführten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen orientieren sich an den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz (KMK) von 2011 "Stärkung der Fremdsprachenkompetenz" sowie den "Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule" von 2015. Letztere dienen als Leitlinie für die im Bildungsplan dargestellten Kompetenzen für das Fremdsprachenlernen in der Grundschule.

Die Standards der Klasse 4 orientieren sich am Referenzniveau A1 des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens" (GER) für Sprachen. Dieser definiert auf der Basis des A1 Niveaus die entsprechenden Kriterien für die Teilqualifikationen Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben.

Darauf können die weiterführenden Schulen aufbauen und somit ist eine optimale Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe I gegeben. Eine Verzahnung der Bildungspläne zeigt sich auch dadurch, dass die Standards der Klasse 6 Englisch bzw. Französisch erste Fremdsprache den am Ende von Klasse 4 erreichten Lernstand in komprimierter Form ausweisen.

Der Erwerb kommunikativer Kompetenzen steht im Mittelpunkt des Fremdsprachenlernens in der Grundschule. Sprechkompetenz, Interaktionsfähigkeit und Sprachlernkompetenz sind dabei zentrale Elemente.

Im Bildungsplan 2016 wird das Thema Schriftlichkeit explizit betont. Er sieht eine behutsame Annäherung an Schriftlichkeit vor. Die Hinführung zur Schriftlichkeit geschieht in der Eingangsstufe progressiv: vom Zuordnen bzw. Ablesen von Bild- und Wortkarten bis hin zum Abschreiben von gut bekannten Wörtern.

Neben Erfahrungen mit mündlichen Ausdrucksformen sind für Kinder erste Erfahrungen mit Schriftlichkeit von Bedeutung. Dem Wunsch der Schülerinnen und Schüler nach Schriftlichkeit sollte auch in der Fremdsprache entsprochen werden. Dabei sollte ihnen die orthographisch richtige Schreibweise angeboten werden.

In Klasse 3 und 4 nehmen die schriftlichen Formen zunehmend einen größeren Raum ein: vom Abschreiben einfacher Sätze und Wendungen bis hin zum Schreiben von kurzen Texten nach vorgegebenen Mustern sowie der Darstellung von Arbeitsergebnissen beispielsweise auf Plakaten. Dabei ist auf korrekte Schreibweise zu achten. Rechtschreibfehler dürfen jedoch nicht zur Notengebung herangezogen werden. Im Fremdsprachenunterricht der Grundschule sind keine längeren Schreibphasen vorgesehen. Diktierte Texte sind nicht Intention des Bildungsplans der Grundschule.

Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Schriftbilder erst nach der Sicherung des Hör-/Hörsehverstehens und des Sprechens zu präsentieren, um Lesefehler zu vermeiden, die auf erstsprachlichen Laut-/Buchstabenverbindungen beruhen.

Im Zentrum von Fragen steht immer wieder die Leistungsfeststellung.

Zum 1. August 2016 wird eine Änderung der Verordnung über die Leistungsbeurteilung in Grundschulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Kraft treten. In § 2 Abs. 9 wird eine Regelung zu schriftlichen Arbeiten in der Grundschulfremdsprache aufgenommen.

Wie im Schreiben vom 20.1.2004 bereits dargestellt, erhalten die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 3 eine Note in der Fremdsprache. Die Notenfindung beruht überwiegend auf der kriteriengestützten Beobachtung der Schülerleistung und der individuellen Lernfortschritte; die Feststellung des Leistungsstandes im Hör-Leseverstehen und Sprechen fließen in die Notengebung ein. Die Überprüfung des Leistungsstandes im Hör-Leseverstehen kann beispielsweise durch Maldiktate, Zuordnung von Bild und Wort oder durch Ordnen der Reihenfolge von Bildern gemäß einer gehörten Geschichte erfolgen. Die Ergebnisse solcher Leistungsfeststellungen können benotet werden.

Schriftliche Arbeiten wie Diktate, schriftliche Vokabeltests oder Übersetzungen dürfen nicht zur Notengebung herangezogen werden. Dies gilt auch für das Sprachenportfolio. Den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern ist offen zu legen, nach welchen Kriterien die Leistung im Fremdsprachenunterricht bewertet wird und wie die einzelnen Bereiche gewichtet werden.

Um das kindliche Fremdsprachenlernen verantwortungsbewusst zu begleiten, kann das Sprachenportfolio als Instrument zur Lernstandserhebung genutzt werden.

Es ist unerlässlich, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu beobachten, zu dokumentieren, kontinuierlich zu reflektieren sowie den Kindern Rückmeldungen über ihren Sprachstand und Hinweise zur sprachlichen Weiterentwicklung zu geben.

Das Sprachenportfolio enthält Angaben zum eigenen Fremdsprachenlernen, zu Lernerfahrungen sowie kulturellen Begegnungen. Vorgegebene Raster zur Selbsteinschätzung dienen der Bewertung des eigenen Lernstandes. Die Handreichung "Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule" liefert hierfür wichtige Impulse.

Die Portfolioarbeit unterstützt den Paradigmenwechsel hin zum kompetenzorientierten Lehren und Lernen. Vorhandene Kompetenzen anstatt Defizite werden dabei in den Vordergrund gestellt.

Ich bitte Sie, das Schreiben in einer Gesamtlehrerkonferenz vorzustellen sowie es im Schulportfolio zu hinterlegen, so dass es für Lehrerinnen und Lehrer, die zu einem späteren Zeitpunkt an die Schule kommen, zugänglich ist. Bitte informieren Sie auch die Eltern und den Elternbeirat über die relevanten Punkte.

Ich danke allen, die seit Jahren mit großem Engagement Fremdsprachen in der Grundschule **lehren**. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass diejenigen, die Fremdsprachen **lernen**, dies mit Erfolg und Freude tun.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christa Engemann', followed by a horizontal line.

Christa Engemann
Ministerialrätin
Leiterin des Referats "Grundschulen, Kindergärten,
Kleinkindbetreuung und -bildung"